

HUUSPOSCHT

BRINGT ÖICH SCHÖNI NÖIGKEITE IZ HUUS



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir haben vom Jahr 2023 Abschied genommen und schauen nun gespannt auf das Jahr 2024 und was es uns alles bringen wird. 2023 war für uns alle ein Jahr voller Höhen und Tiefen, von bewegenden Momenten bis hin zu bedeutenden Herausforderungen, Dies wird jedoch nicht vorbei sein, denn auch im Jahr 2024 wird uns bestimmt einiges erwarten.

Wie das Leben so ist, gibt es ein ständiges Auf und Ab. Es wäre ja langweilig, wenn alles immer wunderbar läuft. Das macht meiner Meinung nach das Leben spannend und abwechslungsreich – so lernen wir immer dazu und entwickeln uns.

Ich wünsche Ihnen allen einen wundervollen Start in das Jahr 2024!

Herzlichst,
Sarah Graf, Studierende Aktivierung

- **Editorial**
- **Rückblick**
- **Veranstaltungen**
- **Quiz / Humor**
- **Persönlich**

RÜCKBLICK

MIT VIUNE SCHÖNE ERINNERIGE



In den vergangenen zwei Monaten lief sehr viel im Seniorenzentrum Schüpfen. Anfangs November bekamen wir Besuch von Frölein Franz, die mit ihrem vollautomatischen Besen durch das ganze Haus gefegt ist und einige Gemüter erfreute. Einige Wochen später besuchten uns die Hühner und Meerschweinchen aus Wynigen. Der Dezember nahte und es wurden gemeinsam Adventskränze für die



Wohngruppen gefertigt, dabei machten natürlich viele fleißige Hände mit! Am ersten Advent beglückte uns der Chor der Zäller Weihnacht Schüpfen mit ihrer kleinen Hauptprobe im Mehrzweckraum. So konnten wir alle wunderbar und stimmig in die Adventszeit starten. Der Samichlaus kam pünktlich am 6. Dezember mit seinem Schmutzli zu unseren Bewohnenden und brachte ihnen ein Samichlaussäckli (welche von vielen Helfern verpackt wurden). Jeden Sonntag im Advent gab es den Adventshöck, welcher mit Glühwein, Tee und Gützi's verbracht wurde. Am 20. und 21. Dezember wurde für die beiden Wohngruppen Lilie und Rose Weihnachten gefeiert. Bewohnende und Angehörigen konnten einen wunderbar gemütlichen Abend

verbringen und anschließend gab es Geschenke – welche von den Mitarbeitenden organisiert wurden. Die festliche Zeit endete langsam. An Silvester wurden nochmals die Korken geknallt, um das neue Jahr feierlich zu begrüßen.

Herzlichst,
Sarah Graf, Studierende Aktivierung



VERANSTALTUNGEN



Januar

Do, 11.	Volkstümliche Musik	14.30 Uhr	Cafeteria
Di, 16.	Bewohnerrat	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum
Mi, 24.	Duo Papillon	14.30 Uhr	Im Mehrzweckraum

Februar

Di, 06.	Lama Besuch	14.30 Uhr	Im Haus
Do, 15.	Elfis Linedancestudio	14.30 Uhr	Cafeteria
Di, 27.	Heinz mit dem Akkordeon	14.30 Uhr	Cafeteria



QUIZ

MACHET MIT BLIBET FIT!

Quiz "Das Jahr"

1. In welcher Jahreszeit feiern wir Ostern?
2. Wie heißt die Vorbereitung auf Weihnachten?
3. In welchem Monat feiern wir den Nationalfeiertag?
4. Wie viele Minuten hat eine Stunde?
5. Wie viele Jahreszeiten gibt es?
6. Wie nennen wir Jahre mit 366 Tagen?
7. In welchem Monat feiern wir Muttertag?
8. Wer hat am letzten Tag des Jahres Namenstag?

LACHE ISCH GSUNG

HUMOR

Eine Schnecke kriecht an einem kahlen Apfelbaum nach oben.

"Was machst du da?", fragt ein Vogel neugierig.

"Ich möchte einen Apfel essen", antwortet die Schnecke.

"Aber es ist doch erst Januar!", wundert sich der Vogel.

"Ich bin ja auch noch nicht oben", keucht die Schnecke.

Lösung

1. Frühling
2. Adventszeit
3. Im August
4. 60
5. 4 Jahreszeiten
6. Ein Schaltjahr
7. Im Mai
8. Silvester

PERSÖNLICH

... VERZEUT US ÄM LÄBE

Helena Zwahlen, Wohngruppe Lilie



In Matten bei Interlaken bin ich geboren und in Unterseen aufgewachsen. Ich denke nach wie vor gerne an die Zeit im Oberland zurück. Meine Eltern waren geschieden, seit ich zweijährig bin. Deshalb bin ich bei meiner Mutter aufgewachsen. Da mein Bruder 15 Jahre älter war und die Lehre auswärts gemacht hatte, kam er nur manchmal zu uns auf Besuch. Ich lernte ihn erst als ich älter war besser kennen. Meine Schwester ist acht Jahre älter als ich und hatte später die Lehre als Kauffrau gemacht. Nach der obligatorischen Schulzeit bin ich ins Welschland gegangen. Ich mag mich noch gut erinnern,

als ich am Ostermontag nach der Konfirmation mit anderen Konfirmanden am Bahnhof gewartet habe, um ins Welschland zu fahren. Eigentlich war mein Traumberuf Coiffeurin. Da ich dies aus gesundheitlichen Gründen nicht machen konnte, wollte ich in der Küche die Lehre starten. Meine Eltern waren leider anderer Meinung und haben mir eine Lehrstelle als Bäckerei-Lebensmittelverkäuferin arrangiert. Ich war viel in der Backstube und habe mir dort ein großes Wissen über das Backen angeeignet. Da ich in diesem Betrieb nur wenige Lebensmittel kennenlernen konnte, habe ich viel mit einer Kollegin gelernt. Ich habe auch ihr zu verdanken, dass ich die Prüfung bestanden habe. Nach der Ausbildung bin ich bei Knopf Textil bei der Gross- Konfektion angestellt worden. Damals waren die Kleider noch ganz anders als heutzutage. Mit der Zeit gefiel es mir nicht mehr so gut und ich habe auf die Jeunesse Abteilung gewechselt. Die jungen Personen waren viel unkomplizierter, dies gefiel mir besonders. Diesen Beruf prägt mich bis Heute und ich schaue immer wieder, wie sich die verschiedenen Personen kleiden. Später bin ich ins Migros gegangen und war dort zuständig für die Milchprodukte. Ich hatte drei Mitarbeitende, die mir unterstellt waren. Ich machte Bestellungen und war auch an der Kasse. Als das Migros expandierte und den Standort wechselte, habe ich gekündigt. In dieser Zeit habe ich geheiratet. Wir hatten denselben Pfarrer wie ich damals bei der Konfirmation hatte. Die zivile- und die kirchliche Hochzeit hat am selben Tag in Unterseen stattgefunden. Dies war zu dieser Zeit normal. Diesen unvergesslichen Tag haben wir sehr genossen. Damals sind wir nach Worblaufen gezogen. Es war nicht einfach eine zahlbare Wohnung zu finden. Somit waren wir in einem Hochhaus, das noch im Bau war. Wir hatten viel Baustaub in der Wohnung. Ich hatte zwei Pflegekinder, die ich tagsüber gehütet habe und ein Pflegekind, welches bei uns übernachtete. Die Kinder habe ich mit viel Herzblut betreut. Später zogen wir nach Zollikofen. Dort ist unser Sohn 1974 geboren. Er arbeitet heute bei der Polizei als Postenchef. Unsere Tochter ist vier Jahre später geboren. Sie hatte in Bremgarten einen Coiffeursalon geführt, bis sie zwei Mädchen geboren hat. Bevor ich 2018 ins Seniorenzentrum Schüpfen gezogen bin, habe ich in Münchenbuchsee gelebt. Leider ist mein Ehemann vor dem Heimeintritt verstorben. Es ist mir nach wie vor wichtig, jeden Tag die Zeitung zu lesen. Jeden Morgen schaue ich die Fernsehsendung "Verrückt nach Meer", so kann ich immer wieder auf Reisen gehen.

PERSÖNLICH

Der neue Vorstandspräsident stellt sich vor...



Mein Name ist Herbert Binggeli, geboren am 30. April 1958 in Langenthal, wo ich auch gemeinsam mit meiner Schwester aufwuchs und die Schulen besuchte. Mein Studium der deutschen und englischen Sprache und Literatur an der Universität Bern führte mich auch zu meinen ersten Auslandsaufenthalten in Nordirland und in Wien. Meine Studien schloss ich 1988 mit dem Lizentiat und ein Jahr später mit dem Doktorat ab. Zusätzlich erwarb ich das Diplom für das Höhere Lehramt.

Gemeinsam mit meiner Frau Katrin lebte ich von 1990 bis 1994 in São Paulo, Brasilien, wo ich zunächst als Gymnasiallehrer, dann als Leiter der Gymnasialstufe und schließlich als Direktor der Schweizerschule arbeitete. Nach vier prägenden Jahren in Südamerika kehrten wir in die Schweiz zurück und wohnten zunächst kurz in Grafenried, bevor wir dann nach Rapperswil zogen, wo wir nun seit 1995 wohnen. In unserem Haus wurden auch unsere drei Kinder Luciana, Benjamin und Andreas groß; sie sind nun 30, 27 und 25 Jahre alt und längst ausgezogen. Mittlerweile sind wir auch zweifache Großeltern.

Nach unserer Rückkehr aus Brasilien wechselte ich meinen beruflichen Fokus vom Gymnasium auf die Berufsbildung. Von 1994 bis ins Jahr 2000 war ich Vorsteher der Berufsmaturiätsschule der gibb, von 2000 bis 2013 Direktor der Gewerblich-Industriellen Berufsschule Bern gibb, von 2013 Rektor der Berner Fachhochschule BFH. Während dieser Zeit absolvierte ich auch diverse Weiterbildungen, unter anderem einen EMBA in General Management und in Coaching. In diesen langen Jahren meiner Tätigkeit in der Berufsbildung konnte ich mich für eine gute Sache und vor allem für das Weiterkommen junger Menschen einsetzen, was mir Freude bereitet und befriedigend war.

Seit 2020 wirke ich nun als Senior Consultant in der Beratung von Organisationen der öffentlichen Hand, also Gemeinden, kantonalen Ämtern und auch Schulen. Mein Spezialgebiet ist die Organisations- und Strategieentwicklung.

Am 7. Dezember 2023 wurde ich von der Abgeordnetenversammlung des Seniorenzentrums Schüpfen zuerst als Vertreter der Verbandsgemeinde Rapperswil in den Vorstand und dann als Präsident des Vorstands des Seniorenzentrums Schüpfen gewählt. Diese Wahl ist eine große Ehre für mich und ich danke den Abgeordneten herzlich dafür. Ich nehme diese Herausforderung gerne und mit Zuversicht an und freue mich auf die Zusammenarbeit mit dem Leiter, allen Mitarbeitenden und dem Vorstand des Seniorenzentrums. Ein großer Dank geht an Irène Stämpfli, die mich mit der Erfahrung ihres langjährigen, hoch engagierten und erfolgreichen Wirkens als Präsidentin umfassend in mein neues Amt eingeführt hat.

Nachdem ich mich während den Jahren meiner beruflichen Tätigkeit vor allem für junge Leute eingesetzt habe, darf ich mit jetzt meinem Vorstandspräsidium erneut in einem sinnstiftenden Bereich engagieren, nun mit großer Freude zum Wohle der Seniorinnen und Senioren der Verbandsgemeinden Schüpfen, Grossaffoltern und Rapperswil.

In diesem Sinne: Auf gute Zusammenarbeit für eine gute Sache!

Herzlichst, Herbert Binggeli, Vorstandspräsident